

Heepen/Iasi**Schüler bauen Spielplatz in Rumänien****Viele Gemeinsamkeiten entdeckt / Sprachbarrieren überwunden / Gastfreundlichkeit beeindruckt**

VON BJÖRN PRÜSSNER



Hufeisen bringen Glück

Heepen/Iasi. Zu Ostern gibt es Eier, auch mehrere Autostunden entfernt von der Hauptstadt Bukarest. "Nur werden die nicht gesucht, sind alle rot und wurden früher mit Tierblut angemalt", erzählt Patrick Sawadzki. "Außerdem klingen im Radio fast alle Lieder gleich. Das nervt nach einiger Zeit ziemlich", fügt Merve Sarikaya augenzwinkernd hinzu. Willkommen in Rumänien.

Dort haben Schülerinnen und Schüler der Baumheideschule und der Gesamtschule Rosenhöhe ein Projekt verwirklicht. In der Nähe von Iasi entstand unter ihrer Regie und in Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation "Gipsy-Eye" ein Spielplatz für ein Jugendzentrum.

Die Uhren scheinen in der ländlichen Region ein wenig anders zu gehen. "Wenn nicht heute, dann eben morgen", beschreibt Baumheide-Schüler Patrick die Arbeitsmoral mancher Rumänen, die er im Laufe des Projektes kennengelernt hat.

Organisiert haben die Schüler ihre Reise gemeinsam mit den "Fellow" (Englisch: "Gefährten"). Das sind Hochschulabsolventen die, von der EU geförderten Bildungsinitiative "Teach First" beauftragt, zwei Jahre lang an den Schulen inner- und außerhalb des Unterrichts mitarbeiten. Jana Gottschalk und Gunda Carina Echeverria begleiteten die Schüler nach Rumänien. "Als wir dort das Gelände gesehen haben, auf dem der Spielplatz entstehen sollte, hatten wir Zweifel, ob wir das schaffen", sagt Baumheide-Schülerin Melina Ogieniewski.

Trotz der Sprachbarriere sind die Anpassungsschwierigkeiten in der fremden Umgebung gering. "Wir haben schnell gemerkt, dass die Gruppe dort, was Herkunft, Glauben und Bildung betrifft genauso unterschiedlich ist wie unsere", sagt Gottschalk.

Wirtschaftliche Unterschiede werden allerdings umso deutlicher. Manche Familien holen ihr Wasser aus dem Dorfbrunnen. In Wellblechhütten sind Strom und fließend Wasser nicht selbstverständlich. Überhaupt ein Dach über dem Kopf zu haben, ist für manche der vielen hier lebenden Roma-Familien Luxus. Skeptisch war Farouk Ammi von der Baumheideschule anfangs beim Essen. "Es war dann aber super, ziemlich stark gewürzt", sagt er lachend. "So gastfreundliche Menschen trifft man nicht überall."

Arbeitsmaterialien für den Spielplatz beschaffen die Schüler zum Teil aus der Natur und erleichtern dabei ein Flussbett um einige Steine. Für den Rest haben sie in Bielefeld in acht Wochen fast 1.200 Euro gesammelt. In Workshops der "Fellow" lernen die Schüler auch noch einiges über die Kultur der Roma.

Während der Arbeit finden die Jugendlichen immer mehr zueinander. "Wir wurden sehr nett aufgenommen", sagt Melina. "Ich habe mich irgendwann einfach dazu gesetzt", erinnert sich Farouk. "Es war, als ob wir uns schon lange kennen würden."

Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2013

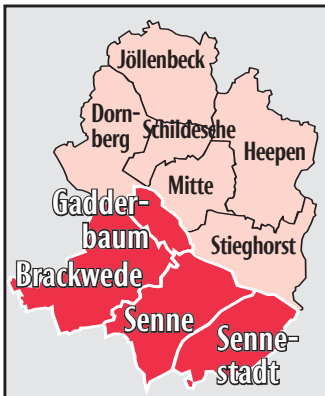
Dokument erstellt am 19.06.2013 um 21:23:04 Uhr

Letzte Änderung am 19.06.2013 um 21:28:55 Uhr

Info**Jugend in Aktion**

Das Projekt "Youth in Action" der EU-Kommission bietet jungen Menschen die Möglichkeit, persönliche europäische Projekte zu verwirklichen. Die EACEA (Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur) gibt Fördergelder, so auch für das Bauprojekt von Jana Gottschalk und Gunda Carina Echeverria. Zusätzlich sammelten sie mit den Schülern Geld aus Kuchenverkäufen, Nebenjobs und Tanzauftritten in der Innenstadt. Die Programme sollen das gegenseitige Verständnis von Menschen verschiedener europäischer Staaten sowie die "Solidarität und Toleranz unter jungen Menschen fördern".

URL: http://www.nw-news.de/owl/bielefeld/heepen/heepen/?em_cnt=8723615&em_loc=8353



Termine

Brackwede

Vier Künstlerinnen zeigen ihre Werke: Farbwelten - Strand u. Meer, Marita König, Karin Lohkemper, Gudula Orth u. Sigrun Stütten, 9.00 bis 12.00, 14.30 bis 17.00, Betheler Pflegezentrum Quelle, Galoppweg 3.

Stadtteilbibliothek Brackwede, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Germanenstr. 17, Tel. 51 52 38.

Heimatverein Brackwede, Archiv geöffnet, 17.00 bis 19.00, Cheruskerstr. 1, Tel. 32 93 12 36.

AquaWede, 14.30 bis 15.30 speziell Seniorenschwimmen, Duisburger Str. 4, Tel. 51 14 60.

Naturbad Brackwede, 12.00 bis 19.00, bei schlechtem Wetter 16.00 bis 19.00, Osnabrücker Str. 63a, Tel. (05 21) 51 14 90.

Wochenmarkt Brackwede, 7.00 bis 13.00, Feuerwache, Stadtring.

Gadderbaum

Losgelöst - Licht u. Emotion, 23 Schüler(innen) d. Kunstleistungskurses d. Friedrich-v.-Bodelschwingh-Gymnasiums zeigen ihre Fotos, Gemälde, Skulpturen u. Filme, 8.00 bis 20.00, Gilead III, Gerontopsychiatrie, Bethesdeweg 12.

Mit acht Augen & acht Beinen, die spannende Welt der Spinnen erkunden, 6-9 J., mitzubringen, wenn möglich lebende Spinne (Glas), Lupe mitbringen, Anm. erf., 15.30 bis 17.30, Bauernhaus-Museum, Dornberger Str. 82, Tel. 521 85 50.

Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum, 17.00, Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Gadderbaum/Bethel, Quellenhofweg 36.

Treffen ehemaliger Osthusschüler

■ **Senne.** Auch in diesem Jahr findet wieder das Ehemaligertreffen aller Schüler der 3. Gemeindeschule (Osthusschule Senne I) statt. Die über 70-jährigen treffen sich am Freitag, 28. Juni, ab 15 Uhr im Museum Osthusschule an der Senner Straße. Alle anderen treffen sich am Samstag, 29. Juni, ab 15 Uhr in der ehemaligen Osthusschule. Bei Kuchen, Kaffee, Getränken und anschließendem Grillen ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Weitere Informationen können erfragt werden bei Marianne Otto, Tel. (05 21) 42 97 10, oder Sonja Heidbreder, Tel. (05 21) 7 65 65.



Selbstgeschmiedete Hufeisen bringen Glück: Während ihres Aufenthaltes in der Region Moldava besuchen die Schüler aus Brackwede und Baumheide auch eine traditionelle Roma-Familie, in der der Mann als Hufschmied arbeitet und seine Ehefrau als Wahrsagerin. Sie liest den jungen Deutschen auch die Zukunft aus dem Kaffeesatz.

Vorurteile handfest abgebaut

Bielefelder Schüler bauen Spielplatz in Rumänien und entdecken Gemeinsamkeiten

VON SUSANNE LAHR

■ **Brackwede. Sinti und Roma klauen ständig, sind geizig, verschlossen, arm und betteln. Vorurteile, die den gerne auch Zigeuner genannten Menschen nicht nur hierzulande entgegengebracht werden. Gesamtschüler aus Brackwede und Hauptschüler aus Baumheide wollten sich selbst ein Bild machen, was dran ist an diesen Vorurteilen und sind nach Rumänien gefahren. Um zu lernen, aber auch um zu arbeiten. Und sie sind begeistert zurückgekehrt.**

Zwei Wochen lang waren sie in dem kleinen Dorf Sodomeni nahe der Stadt Iasi und haben dort mit rumänischen Jugendlichen einen Spielplatz für ein neues Jugendbildungszentrum gebaut. Wie sie es geschafft haben, in der kurzen Zeit eine grüne Wiese in eine kleine Spielwiese umzuwandeln, präsentierten die Brackweder gestern ihren Mitschülern in der Aula der Gesamtschule.

Um eine Feuerstelle anzulegen, schleppten sie beispielsweise Steine aus einem nahen Flussbett heran. „Es durfte ja alles so wenig wie möglich kosten“, berichtet Arnold Tetzlaff. „Das war ganz schön anstrengend, aber der Erfolg macht auch stolz.“ Sie legten einen Sandkasten an, stellten eine Schaukel und eine Wippe auf, bauten selbst Tische und Stühle. Darüber hinaus gab es Workshops und natürlich auch einige Ausflüge.

Insgesamt stand für das gemeinsame Projekt eine Summe von rund 10.000 Euro zur Verfügung. 1.200 Euro hatten die Schüler im Vorfeld innerhalb von acht Wochen gesammelt. „Ich habe noch nie so viel Kuchen für einen guten Zweck ge-



Fast fertig: Auf dem Freizeitgelände der Jugendbildungseinrichtung sind eine Schaukel, eine Wippe, ein Sandkasten und eine Feuerstelle mit Sitzgelegenheiten entstanden.

FOTO (2): PRIVAT



Brackweder im Einsatz: Jana Gottschalk als Betreuerin, Laura Gärtner, Michael Michailowski, Meryem Top, Arnold Tetzlaff und Anna Nolte (v. l.) sind in die fremde Kultur eingetaucht.

FOTO: SUSANNE LAHR

Europäische Fördermittel

■ „Youth in action“ ist ein EU-Programm für junge Menschen im Alter von 15 bis 28 Jahren. Es zielt darauf ab, unter jungen Europäern einen Sinn für aktive Bürgerschaft, Solidarität und Toleranz zu entwickeln und sie in die zukünftige Gestaltung der Europäischen Union ein-

zubinden. Über dieses Programm wurden auch Fördergelder für das gemeinsame Projekt der rumänischen Organisation Gipsy Eye und der deutschen Gruppierung Pro Fellow zur Verfügung gestellt, an dem die Bielefelder Schüler nun tatkräftig teilgenommen haben. (SL)

gessen“, sagt Gesamtschulleiterin Claudia Hoppe und lacht.

Organisiert haben die Schüler ihre Reise zusammen mit zwei Fellows (dt. Gefährten) der Bildungsinitiative Teach First Deutschland. Dabei handelt es sich um Hochschulabsolventen, die zwei Jahre lang an den Schulen innerhalb und außerhalb des Unterrichts mitarbeiten, besondere Unterstützungsarbeit leisten, Projekte anstoßen. Jana Gottschalk ist dieser Fellow an der Gesamtschule, und weil sie einen osteuropäischen Schwerpunkt in ihren Studien hat, fiel die Wahl auf Rumänien. Ihr Pendant an der Hauptschule ist Gunda Carina Echeverria.

Begeistert waren die Schüler von der Gastfreundschaft der angeblich so verschlossenen Sinti und Roma. „Auch wenn sie selbst nicht viel hatten, haben sie uns immer sehr gut bewirtet“, schildert Anna Nolte. Das ungewohnte scharfe Essen hat ihnen allerdings schon zu schaffen gemacht. Und das viele Tanzen. „Rumänen tanzen und singen ständig“, erzählt Arnold, „und man muss mittanzen, ob man will oder nicht.“ Laut muss die Musik sein, „und ihre Lieblingslieder konnten wir nachher fast auswendig“, sagt Arnold und lacht. Die Armut der Sinti und Roma ist allerdings kein Vorurteil, sondern Tatsache. Die Schüler haben viele kaputte Häuser erlebt, fließend warmes Wasser ist keine Selbstverständlichkeit.

Verstärkt haben sich die Bielefelder mit Englisch, mit Händen und Füßen. „Das ging viel besser, als anfangs gedacht“, berichtet Laura Gärtner. „Wichtig ist das gemeinsame Arbeiten und Erleben.“ Die Schüler haben für sich das Fazit gezogen, dass man Vorurteile nicht einfach übernehmen, sondern sich immer selbst ein Bild machen sollte.

Unterwegs in „großen Fußstapfen“

Osthusschule: Förderverein hat neuen Vorsitzenden

■ **Senne (sik).** Nachdem Hans Schumacher sein Amt als Vorsitzender des Fördervereins Osthusschule mitten in der Amtsperiode aus persönlichen Gründen niedergelegt hatte, war Not am Mann in dem kleinen Gremium, das sich um das beschauliche Osthusmuseum an der Senner Straße kümmert. Dienstagabend in einer außerordentlichen Versammlung haben die Mitglieder das Ruder herumgerissen und mit Bodo Koch einen neuen Vorsitzenden gewählt.

Der 64-jährige Rentner, der lange Zeit als Busfahrer gearbeitet hat, kennt sich in den Belangen von Museum und Förderverein inzwischen gut aus. Zusammen mit seiner Frau Ulla, derzeit Schriftführerin, ist er seit drei Jahren im Verein und seit anderthalb Jahren Beisitzer im Vorstand. „Da kriegt man schon einiges mit.“ Gleichwohl sei es nicht leicht, „in die Fußstapfen von Hans Schumacher zu treten“. Doch er sei ja nicht allein, und auch sein Vorgänger, mit dem er sich gut verstehe, werde weiter im Verein aktiv sein. So teile er sich etwa den historischen Unterricht für Schulklassen mit ihm.



Gewählt: Bodo Koch ist neuer Vereinsvorsitzender.

FOTO: THOMAS KOPSIEKER

Nach dem Konzept, das Schumacher und der stellvertretende Vereinsvorsitzende, Volker Menzel, einst bei der Gründung des Museums erstellt haben, will sich auch Koch weiter richten. „Es wird keine Veränderungen geben“, unterstreicht der 64-Jährige, der vor 20 Jahren aus Bielefeld-Mitte nach Senne gezogen ist. Und nutzt die Gelegenheit, an alle Museums-Interessierte zu appellieren: „Wir brauchen ganz dringend Nachwuchs für die ehrenamtliche Arbeit.“

Glauben für den Alltag

Segens-Mobil und Jugendkloster

■ **Sennestadt/Ummeln.** Das „Segens-Mobil“, ein Projekt des katholischen Pastoralverbundes Bielefeld Süd, geht wieder auf Tour. Am Samstagmorgen, 22. Juni, ab 9 Uhr steht das Segens-Mobil auf dem Parkplatz P1 vor dem Sennestadthaus. Hier ist Zeit für Gespräch, Kritik und Segen. Alle sind herzlich eingeladen, vorbeizuschauen.

Am Samstag, 29. Juni, öffnet um 16 Uhr das Jugendkloster Bielefeld an St. Michael Um-

meln zum ersten Mal seine Tore. Jugendliche ab 14 Jahren sind eingeladen, bis Sonntag, 16 Uhr, eine Klostergemeinschaft auf Zeit zu bilden, sich über das Leben und den Glauben auszutauschen. Anmeldungen werden noch entgegengenommen unter www.jugendkloster-bielefeld.de. Dort gibt es auch weitere Informationen. Rückfragen zu beiden Projekten beantwortet auch Pastor Herbert Bittis unter Tel. (05 21) 58 48 27 31.

Nur noch ein Haufen Schutt



Ganze Arbeit: Die Mitarbeiter der Abbruchfirma haben die ehemalige Traditionsgaststätte dem Erdboden gleichgemacht.

FOTO: SUSANNE LAHR

■ **Brackwede (SL).** Vor gut 16 Monaten ist die ehemalige Gaststätte „Unter den Linden“ verkauft worden, und schon damals zeichnete sich der Abriss des Hauses ab (die NW berichtete). Jetzt sind Tatsachen geschaffen, die Bagger haben in den vergangenen Tagen ganze

Arbeit verrichtet. Auf dem Grundstück an der Brackweder Straße wird ein modernes Mehrfamilienhaus errichtet. Wirtin Brigitte Riepe hatte „Unter den Linden“ 32 Jahre lang als letzte Pächterin betrieben. 2010 hatte sie aus gesundheitlichen Gründen schließen müssen.

Wir sind für Sie da!

NW Brackwede

Hauptstraße 58
33647 Bielefeld
Tel. (05 21) 4 89 55-0
Fax (05 21) 4 89 55-15
bielefeld-sued@neue-westfaelische.de

Redaktion:
Susanne Lahr (sl) 4 89 55-21
sl@neue-westfaelische.de

Brackwede:
Thomas Kopsieker (tok) -22
tok@neue-westfaelische.de

Senne/Sennestadt:
Silke Kröger (sik) -23
sik@neue-westfaelische.de

Geschäftsstelle:
Uwe Körtge -10

Geschäftsanzeigen:
Monika Trautmann -11

Musikalischer Morgen

„Sommerliche Melodien“ in der Friedenskirche

■ **Senne (jag).** „Hör' auf der Flöte Rohr, was sie verkündet . . . allein und mit anderen“, so lautete das Thema der Sonntagsmatinee mit anschließendem Konzert, zu der die Gemeinschaftsstiftung „Fünf Brote und zwei Fische“ der evangelischen Emmaus-Kirchengemeinde Bielefeld-Senne in die Friedenskirche eingeladen hatte. Die bekannten Musiker Ulrike und Rolf Westenfelder zeigten an der Seite von Dr. Michael Peters und Kristiane Holm-Peters ihr Können und fesselten die Zuschauer mit einer Vielzahl an

sommerlichen Melodien. Außer dem Klang eines Klaviers, einer Oboe und zweier Querflöten war am Sonntagmorgen in der Friedenskirche kein Laut zu hören. Nicht zuletzt dank der guten Akustik innerhalb des Gebäudes entwickelten die vier meisterlich gespielten Instrumente ein wahrlich beeindruckendes Klangvolumen, das die Zuhörer in Erstaunen versetzte. Gespielt wurden Stücke unterschiedlichster bekannter Komponisten wie Bach und Vivaldi. Das gemeinsame Musizieren ist auch für die Musiker et-

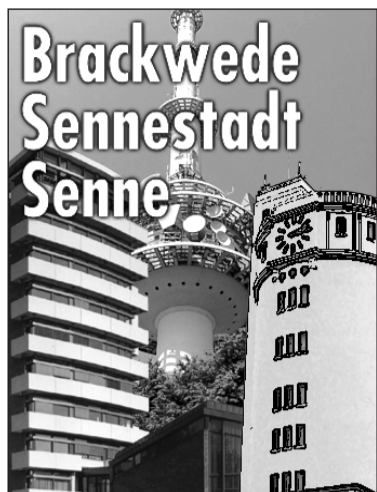
was Besonderes. „Das Miteinander und das Aufeinandergehen sind das Wichtigste“, erzählte Ulrike Westenfelder. Das Sonntagsprogramm fand im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Literatur und Musik“ der kirchlichen Gemeindestiftung statt. „Viele Gemeindeglieder interessieren sich für Kunst, Musik, Kultur. Wir haben versucht, das Interesse daran aufzugreifen“, erklärte Karsten Menze vom Stiftungsrat. Die Absicht hinter der Veranstaltung sei es unter anderem gewesen, die Stiftung ins Bewusst-

sein der Menschen zu bringen. „Wir brauchen die Nachhaltigkeit und sind auf Spenden angewiesen“, sagte Karsten Menze ernst. Verschiedene attraktive Angebote der Kirchengemeinde wie der Gospelchor und Spendenprojekte würden nicht durch die Kirchensteuer abgedeckt und müssten von der Stiftung getragen werden. „Wir wollen, dass unsere kirchliche Arbeit auch in Zukunft so fortgeführt werden kann“, betonte Elisabeth Meyer-Stork, ebenfalls vom Stiftungsrat am Rande der Sonntagsmatinee.



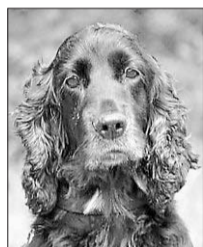
Gute Kirchenakustik: Kristiane Holm-Peters (Oboe), Michael Peters (Querflöte) und Rolf Westenfelder (Querflöte) schaffen gemeinsam ein beeindruckendes Klangvolumen.

FOTO: GÜTLINGER



Ich suche ein neues Zuhause

Der sechsjährige Cocker Spaniel Jack wurde schweren Herzens im Tierheim abgegeben, weil es mit seinem Bruder ständig zu Beißereien kam. Jack ist ein freundlicher Vierbeiner, der verrückt nach Bällen ist und Wasser liebt. Er bleibt stundenlang allein, mag alle Hündinnen, aber nicht so gerne Rüden. Trotzdem kann er gut ohne Leine laufen, wenn er seinen Ball im Maul hat – dann interessieren ihn andere Hunde nicht. Im Haus ist der kastrierte Rüde ein ruhiger, verschmuster und anhänglicher Geselle. Wer sich für Jack interessiert, muss bedenken, dass die Fellpflege bei Cocker Spaniel aufwändig ist. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 0 52 05 / 9 84 30. Das Tierheim an der Kampstraße in Sennestadt ist montags bis samstags von 15 bis 18 Uhr geöffnet.



Lesepaten stellen Kinderbücher vor

Sennestadt (WB). Vorlesen ohne Grenzen heißt es wieder an diesem Samstag in der Stadtbibliothek Sennestadt. Von 11 Uhr an stellen Lesepaten Kinderbücher in verschiedenen Sprachen vor.

Theaterstück regt an, Grenzen auszuloten

Hans-Ehrenberg-Schüler führen »Der goldene Käfig« auf

■ Von Kerstin Panhorst
(Text und Foto)

Sennestadt (WB). Ausbrechen oder die Aussicht genießen? Diese Frage stellen sich die Figuren in der Eigenproduktion »Der goldene Käfig« des Literaturkurses des Jahrgangs 11 an der Hans-Ehrenberg-Schule (HES).

Die Schüler von Brigitte Schröder-Harmering hatten bereits während der Bielefelder Schultheaterwoche ihre aktuelle Inszenierung als Vorab-Premiere vorgestellt. Am Ende bekam »Der goldene Käfig« sogar den Preis der Jugendjury für die Sekundarstufe II verliehen. An diesem Montag und Dienstag ist das Stück nun auch in Sennestadt zu sehen.

Die 21 Kursteilnehmer hatten im vergangenen Jahr direkt nach den Sommerferien begonnen, ihr erstes eigenes Stück zu schreiben. Lediglich den Titel »Der goldene Käfig« hatte Lehrerin Brigitte Schröder-Harmering vorgegeben. »Wir haben uns dann in Gruppen zusammengefunden und überlegt, was die Formulierung für Bedeutungen haben kann«, erzählt Schüler Tim Schomburg.

Von gesellschaftlichen Konventionen bis zu selbst auferlegten Grenzen reichen die Deutungsmöglichkeiten, die in kurzen Szenen umgesetzt werden. Verbunden sind diese durch kurze Intermezzi, in denen zwei außerweltliche Figuren gleich einem antiken Chor das Geschehen kommentieren und reflektieren. Durch das Stück zieht sich auch die Geschichte eines Mädchens, das davon träumt, eine



Die Mächtiger-Prinzessin (Marie Ruhr, rechts) trifft auf ihrer Suche nach dem goldenen Käfig den in seiner virtuellen Welt gefangenen und traurigen Computer-Nerd (Felix Darius Menze).

Prinzessin zu sein. Weil ihr jemand sagt, dass sie dann in einem goldenen Käfig leben würde, macht sie sich auf, um zu ergründen, wie dieser Käfig aussehen kann. Dabei trifft sie auf so unterschiedliche Figuren wie einen Homosexuellen, der im Büro seine Identität verstecken muss, oder auf einen Computer-Nerd, der in seiner virtuellen Welt gefangen ist.

»Das Stück soll die Zuschauer veranlassen, über die eigenen goldenen Käfige nachzudenken, in denen sie stecken. Durch die verschiedenen Szenen ist es leicht, sich selbst und seine Situation

»Eine tolle Erfahrung, trotz sprachlicher Hindernisse«, sagten die fünf Gesamtschüler Anna Nolte, Michael Michailowski, Arnold Tetzlaff, Meryem Top und Laura Gärtner, als sie in der Aula ihren Mitschülern die Eindrücke ihrer zweiwöchigen Reise präsentierten. Durch den engen Kontakt zur rumänischen Gruppe und den Familien vor Ort hätten sie eine gute Gelegenheit gehabt, die Kultur der Roma – in Deutschland Sinti genannt – kennenzulernen und einige gängige Vorurteile über die früher auch als »Zigeuner« bezeichnete Volksgruppe auf den Prüfstand zu stellen.

Sie seien kriminell, arm und geizig, nannte Meryem Top einige Klischees. »Es gibt dort große Armut«, weiß sie nach dem Aufenthalt zu berichten. »Aber die Gastfreundschaft ist groß. Obwohl sie wenig hatten, haben sie uns viel angeboten«, bestätigte Anna Nolte. Neben der Arbeit an Schaukel, Sandkasten und Grillplatz haben die Projektteilnehmer Workshops zum Thema Vorurteile absolviert sowie Hufschmiede und Wahrsagerinnen besucht, »typische Roma-Berufe«, wie Arnold Tetzlaff sagte.

Für die fünf Gesamtschüler lag der Reiz dieses Projektes auch darin, eine Region zu erleben, die nicht gerade in einem klassischen Reiseland liegt. Die Idee dazu hatte Lehrerin Jana Gottschalk, die als so genannter »Fellow« und

Deutsche Schüler erfahren in Sodomien große Gastfreundschaft.

Riesenspinnen im Münter-Haus

Brackwede (WB). Es krabbeln an diesem Sonntag im Gustav-Münter-Haus, Am Stadtring 52a, wenn Stefan Hein seine »Welt der Spinnen« vorstellt. Die lehrreiche Ausstellung zeigt lebende Riesenspinnen und Insekten, verschiedene Skorpionarten sowie Achatschnecken, die bis zu 30 Zentimeter lang werden können. Die Ausstellung ist nur am Sonntag und von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Tiere werden in Terrarien mit echten Pflanzen gezeigt. Detaillierte Beschreibungen von Lebensräumen, Lebensgewohnheiten und der Beute jedes einzelnen Tieres sollen dazu beitragen, dass die Exoten ohne jeden Ekel als faszinierender Teil der Schöpfung wahrgenommen werden.

Erwachsene zahlen sechs Euro Eintritt; Kinder bis 16 Jahre vier Euro.

Eine Reise gegen Vorurteile

Schülergruppe lernt in Rumänien die Kultur der Roma kennen – Bielefelder bauen einen Spielplatz

■ Von Peter Bollig

Brackwede (WB). Vorurteile über Sinti und Roma gibt es viele. Was sich dahinter verbirgt und wie man diesen Vorurteilen entgegentritt, haben neun Schüler aus Bielefeld jetzt auf einer Reise nach Rumänien erfahren.

Fünf Zwölfklässler der Gesamtschule Rosenhöhe und vier Jugendliche der Hauptschule Baumbühl waren mit ihren Betreuern im rumänischen Ort Sodomien zu Gast, um in einem von der EU geförderten Anti-Diskriminierungsprojekt die Lebensumstände der Roma kennenzulernen. Der Weg zur Völkerverständigung führte dabei über handfeste Arbeit: »Wir haben einen Spielplatz gebaut«, berichteten die Gesamtschüler in einer Abschlussveranstaltung ihren Mitschülern.

»Khetanes«, zu Deutsch »Augen auf« hieß das Gemeinschaftsprojekt der Bildungsinitiative Teach First Deutschland und der rumänischen Organisation Gipsy Eye, die sich vornehmlich um die Belange junger Roma kümmert. Zwei Wochen lang haben die jeweils 13-köpfigen Gruppen aus Deutschland und Rumänien gemeinsam an einem überwiegend von Roma genutzten Jugendzentrum einen Spielplatz aufgebaut.



Mit Lehrerin Jana Gottschalk (rechts) haben (von links) Arnold Tetzlaff, Anna Nolte, Michael Michailowski und Meryem Top von ihrer Rumänien-Reise berichtet. Foto: Peter Bollig

so mit als zusätzliche Lehrkraft von Teach First Deutschland für zwei Jahre an die Gesamtschule Rosenhöhe abgeordnet wurde. Teach First soll bessere Bildungschancen

für Kinder und Jugendliche schaffen, die »Fellows« bringen zusätzliche Kapazitäten mit, um entsprechende Projekte anzukurbeln und Angebote wie Förderkurse zu

machen. Weil ihr fachlicher Schwerpunkt auf Osteuropa liege, sagte, Gottschalk, habe es die Idee zur Projektreise nach Rumänien gegeben.

Linie 5 soll nach Sennestadt fahren

Politiker streiten über Zeitpunkt einer Bürgerbeteiligung und Streckenführung

Sennestadt (kw). Grünes Licht haben die Sennestädter Bezirksvertreter am Donnerstag für eine neue Linie 5 gegeben, die ihren Ortsteil mit der Bielefelder Innenstadt verbinden und weiter bis nach Heepen führen soll. Die Linie 1 soll künftig in Bethel enden.

Einstimmig fassten die Bezirksvertreter diesen Grundsatzbeschluss, der auch enthält, dass die Stadtbahn-Verlängerung in Niederflurtechnik umgesetzt wird. Heftig gestritten wurde allerdings im Vorfeld über die Linienführung innerhalb Sennestads sowie den Zeitpunkt einer Bürgerbeteiligung über eben diese.

Die Fraktionen von CDU, BfB und Bündnis 90/Die Grünen hat-

ten im Beschluss den Zusatz beantragt, dass die Weiterführung der Stadtbahn »ab dem Sennestadt-Teich ergebnisoffen und abhängig von einer Bürgerbefragung geplant werden« soll. SPD, FDP und Die Linke sprachen sich gegen den Antrag aus; bei Stimmgleichheit (7:7) wurde er abgelehnt.

»Sie sind gegen eine Bürgerbefragung«, warft Frank Sprungmann (CDU) den Antragsgegnern vor. Als zu früh bezeichnete Markus Müller (SPD) eine Bürgerbefragung zum jetzigen Zeitpunkt, zudem habe bereits eine Bürgerbeteiligungsrunde stattgefunden. Holger Nolte (CDU) wandte ein, dass sich viele Bürger nicht trauen, sich öffentlich zu beteiligen. Deshalb sollten sie gezielt befragt werden, bevor der Trassenverlauf festgelegt werde.

Bereits in der vergangenen Sitzung hatte die CDU-Fraktion Be-

denken gegen eine Stadtbahnlinie 5 entlang der Elbeallee geäußert. Sie befürchtet den Verlust an Stellflächen, eine zu hohe Belastung der Anwohner sowie eine Benachteiligung der Bürger aus dem Süden der Sennestadt. Peter Kramer sprach dabei von der »Vernichtung von Lebensqualität«. Eine Alternative zur Elbeallee sieht die CDU in einer Trassenführung bis zum Sägewerk Tellenbröcker. Der Verkehrsplaner von Mobil, Markus Dreier, sagte am Donnerstag, dass nach den ersten geäußerten Bedenken bezüglich der Parkplätze eine Stellplatzanalyse in Auftrag gegeben werden sei. Sie soll beim nächsten Termin in Sennestadt vorgestellt werden.

Die Bezirksvertreter in Heepen und Gadderbaum sprachen sich ebenfalls für die neue Linie 5 aus. In Jöllenberg gab es eine Gegenstimme (CDU).

WESTFALEN-BLATT

Geschäftsstelle: Hauptstraße 90 bis 92, samstags 10 bis 12 Uhr, Telefon 0521 / 9421710; Telefax 0521 / 9421750.

Veranstaltungen

am Samstag:
Mitsommernachtsparty: 19.30 Uhr mit den »Emsperlen«, Bürgerpark, Trüggelbachstraße.
Bartholomäuskirche: 20 Uhr Konzert des ökumenischen Gospelchores »Spirit of Joy« und des Frauenchores »Viva La Diva«.
Beckhofkirche: Ligo, estnisch/lettische Mittsommernacht, Beckhofkirche.
DRK Brackwede-Senneraum: 9 bis 13 Uhr Rotkreuz-Laden geöffnet, Treppenstraße 13.
Zweischlingen: 21 Uhr Comedy mit Suse & Fritzi »Stutenbissig Richtung Wechseljahre«, Osnabrücker Straße 200.
Arbeiterwohlfahrt Sennestadt: 15 bis 17 Uhr »Kaffeekännchen«, AWO-Forum am Reichowplatz.
Neue Schanze, Begegnungs- und Servicezentrum der Diakonie Brackwede: Café von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet, Auf der Schanze 3.

am Sonntag:
Thomas-Morus-Kirche: 17 Uhr Konzert für Orgel und Flöte.
Alt und Jung Südwest, Team Windflöte: 15 bis 17 Uhr Sonntagskaffee im alten Gemeindehaus an der Lutherkirche, Tul-

Was, wann, wo

am Wochenende in Brackwede, Senne, Sennestadt

penweg.
Johann-Heermann-Haus: Café geöffnet.

Kinder und Jugendliche

am Samstag:
Stadtbibliothek Sennestadt: 11 Uhr Vorlesen unter dem Motto »Vorlesen ohne Grenzen – Kinderbücher nicht nur in deutscher Sprache«, (ab vier Jahren), Elbeallee 70.
Kid's Day: 14 Uhr großes Spielfest im Bürgerpark Ummeln, Trüggelbachstraße.
HoT Ummeln: 15 bis 20 Uhr Jugend-Café (ab 14 Jahren), Queller Straße 189.
Jugendzentrum Luna Sennestadt: 19 bis 23 Uhr Luna-Lounge live im Pavillon (ab 16 Jahre).

am Sonntag:
Jugendzentrum Luna Sennestadt: 15 bis 18 Uhr Sonntagscafé für Tennis und Jugendliche. (ab 12 Jahre).

Ausstellungen

»Schüler shooten, aber mit Fotokameras«: Fotoarbeiten von Marktschülern, geöffnet während der Öffnungszeiten, Stadtbibliothek Brackwede.
»Kunsausstellung – Berufskolleg Senne«: Sa. 16 bis 19 Uhr, So. 11 bis 18 Uhr, Pavillon am Bezirksamt Brackwede.
»Farbwelten«: Acrylbilder und Mischtechniken von Marita König, Karin Lohkemper, Gudula Orth und Sigrun Stütten, 14.30 bis 17 Uhr geöffnet, Pflegezentrum Quelle, Galoppweg 3.

Bäder

Aquawede: Samstag und Sonntag: Bad 9 bis 18 Uhr, Sauna 10 bis 20 Uhr.
Sennestadtbad: Samstag und Sonntag 10 bis 18 Uhr.
Senner Waldbad: Samstag 8 bis 12 Uhr, Sonntag 10 bis 19 Uhr geöffnet, Am Waldbad 74.
Naturbad Brackwede: Samstag und Sonntag 10 bis 19 Uhr, Osnabrücker Straße 63 a.

Weitere Bielefelder Termine finden Sie an anderer Stelle des WESTFALEN-BLATT-Lokalteil.